

Kolloidales Silber

Kolloidales Silber ist nach medizinischen Fachzeitschriften aus der ganzen Welt ein wirkungsvolles Breitspektrumantibiotikum, das ein bestimmtes Enzym, welches von allen Bakterien, Pilzen und Viren für den Sauerstoffstoffwechsel benötigt wird, ausser Kraft setzt.



Diese Organismen werden dadurch in einer Zeit von ca. 6 Minuten nach Kontakt mit dem Silber abgetötet. Die meisten chemische Antibiotika töten ca. 12 verschiedene Krankheitserreger - kolloidales Silber ca. 650 Krankheitserreger, und dies selbst bei hohen Konzentrationen ohne Nebenwirkungen. Die keimtötende Wirkung von Silber ist bereits seit dem Altertum bekannt. Bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts besaß dies auch in der Medizin eine große

Bedeutung. Mit der Entdeckung des Penicillins geriet es für lange Zeit in Vergessenheit. Seit etwa zehn Jahren besinnt man sich wieder auf das kolloidale Silber. Aus der Schulmedizin ist das Silber nicht mehr wegzudenken: So gibt es silberhaltige Wundauflagen und Wundpflaster oder Herzkatheter, bei denen kleinste Silberpartikel den Keimbefall verhindern sollen weil Silber gegen zahlreiche Bakterien, Viren und Pilze wirkt.

Kolloidales Silber hilft bei: Wundheilung, Hautjucken, grippale Infekte, Nasennebenhöhlenentzündung, Neurodermitis, Schuppenflechte, Pilzbefall, Schwermetallausleitung, Entzündungen im Mund- und Rachenbereich.

Nach Aussagen vom Bio-Medizin-Forscher Dr. Robert O. Becker sterben alle pathologischen Mikroorganismen, die gegen Antibiotika bereits immun sind, durch Verabreichung von kolloidalem Silber ab. Auch der Pharmakologe Barnes bestätigt: „Viele Arten von Mikroben, Viren und Pilzen werden durch den Kontakt mit kolloidalem Silber abgetötet und können nicht

mehr nutieren.“ Kolloidales Silber schädigt aber nicht Hautzellen-Enzyme oder freundliche Bakterien, und kräftigt sogar das Immunsystem. Der durchschnittliche Anteil von Silber im Körper beträgt 0,001 %. Dr. Becker erkannte einen Zusammenhang zwischen niedrigen Silberanteilen im Körper und Krankheiten, weil ein niedriger Silberanteil verantwortlich ist für die Fehlfunktion des Immunsystems.

Dr. Becker berichtet über Erfahrungen mit älteren Patienten: „Silber hat mehr bewirkt, als nur Krankheitserreger abzutöten. Es fördert in besonderer Weise das Knochenwachstum und beschleunigt die Heilung von verletztem Gewebe um mehr als 50 Prozent.“ Er fand auch heraus, dass Silber einen tiefgreifenden Heilungseffekt für die Haut und anderes zartes Gewebe bewirkt, anders als bei jedem natürlichen Vorgang, und dass es eine neue Art des Zellwachstums fördert, die aussieht wie die Zellen der Kinder. Diese Zellen wachsen schnell und produzieren dabei eine erstaunliche Sammlung primitiver Zellformen die in der Lage sind, sich mit hoher

Geschwindigkeit zu multiplizieren und sich dann in die spezifischen Zellen des Organs oder eines verletzten Gewebes zu differenzieren, selbst bei Patienten über 50 Jahre. Er entdeckte sogar, dass kolloidales Silber Krebszellen in normale Zellen zurückverwandeln kann.

Herstellung Leitungswasser mit einem Wasserkocher, nach Möglichkeit mit einem Wasserfilter das Kalk und Schwermetall entfernt, aufkochen. Das 250 ml Glas mit dem heißen Wasser bis zum Rand füllen. Die Silberstäbe fest bis zum Anschlag in den Silberpulser drücken, und ins Wasser eintauchen. Das Gerät am Strom anschließen und 10 Minuten pulsieren lassen.

Die Stäbe im eingeschalteten Zustand nicht berühren. Nach 10 Minuten hat das Wasser 5-10 mg Silberanteil pro Liter. Das kolloidale Silberwasser mit einem Glasstab kurz umrühren und als Vorbeugung 1 Mal, und bei Krankheit 3 Mal täglich 2 dl langsam trinken und unter der Zunge zergehen lassen.

Kolloidales Silberwasser kann auch äusserlich angewandt werden, und kann in einer brauen

lichtgeschützten Flasche bis 1 Woche im Kühlschrank aufbewahrt werden.

Nach der Anwendung die Silberstäbe mit dem Rosatüchlein reinigen. Ein Silberstab wird mit der Zeit dunkler, weil er kein Silber abgibt, sondern nur die Erdung ist. Daher sollten die Silberstäbe manchmal umgesteckt werden, damit sich beide Stäbe gleichmässig abnutzen. Wenn die Stäbe dünn und zerbrechlich geworden sind, müssen sie ausgetauscht werden.

Der Silver-Pulser mit dem nötigen Zubehör kostet CHF 160

Gesundheits-Tipps

Gesundheit ist kein Zufall! Unser Alltag stellt viele Anforderungen an unsere Fitness. Als Folge davon fühlen wir uns oft gereizt und übermüdet. Haben Sie Mut zur Selbsthilfe! Sie können viel mehr durch altbewährte Heilmittel für Ihre Gesundheit tun als Sie denken.

Guten Morgen Trinken Sie nach dem Aufstehen ca. 4 dl angewärmtes reines Wasser, und beginnen Sie den Tag mit einem Obstfrühstück und einen

Grünteer. Trinken Sie täglich mindestens 2 Liter Wasser ohne Kohlensäure. Vermeiden Sie: Stress, Alkohol, Nikotin, Fleisch, Kaffee, Zucker und alle aufbereiteten Nahrungsmittel.

Milch und die daraus hergestellten Produkte (Joghurt, Käse, Sahne etc) schaden dem menschlichen Organismus und damit der Gesundheit. Die Milchindustrie hat ein sehr großes Interesse daran, Informationen zu streuen, die auf ein gesundes Produkt - besonders Mineralstoffe - schließen lassen. Milch kann Mineralstoffmangel nicht aufheben!

Ein Kälbchen, das die Milch seiner Mutter in pasteurisierter Version bekommt, stirbt nach allerspätestens einem halben Jahr, gelegentlich bereits innerhalb von drei Wochen.

Auch frische Vollmilch, die als angeblich hochwertiges Nahrungsmittel angepriesen wird, angeblich Osteoporose verhindern kann, die uns mit wertvollem Calcium vor Zahnverfall schützen soll, die lebenswichtiges Eiweiß liefern, uns mit vielen Vitaminen beschenken soll und für Kinder

als schlichtweg unentbehrlich bezeichnet wird, schadet uns Menschen.

Jede Säugetiermutter hat unmittelbar nach der Geburt ihres Nachwuchses Milch für die Sättigung desselben zur Verfügung, und zwar so lange, bis er in der Lage ist selber Nahrung aufzunehmen.

Allen erwachsenen Säugern ist gemeinsam, dass sie nach dem Abstillen ihre artspezifische Muttermilch nicht mehr zu sich nehmen und auch nicht mehr verstoffwechseln können. Die Mensch haben artfremde Milch als Basisnahrung erkoren, aber gesünder sind wir dabei nicht geworden.

In der Natur ist es nicht vorgesehen, dass ein Tier (oder der Mensch) artfremde Milch konsumiert. Zudem ist der Mensch das einzige Lebewesen, das sich noch im Erwachsenenalter nicht von der Milch trennen kann. Er hält ein solches naturwidriges Verhalten sogar für lebensnotwendig!

Die Milch jeder Säugetierart ist unterschiedlich zusammengesetzt, weil sie verschiedenen physiologischen Anforderungen genügen muss.

Das Kalb z.B. verdoppelt sein Geburtsgewicht in 47 Tagen, der Mensch erst in etwa 180 Tagen. Kuhmilch enthält entsprechend viel Eiweiß und Kalzium, Muttermilch dagegen sehr wenig. Offenbar steht die Hirnentwicklung beim Menschen im Vordergrund, was auf den hohen Milchzuckeranteil zurückgeführt wird, und weniger das Körperwachstum. Bei den Säugern ist es umgekehrt.

Mit der Muttermilch nimmt der Säugling wichtige, artspezifische immunologische Schutzstoffe auf, die sein Immunsystem aufbauen. Nicht gestillte Kinder sind deutlich anfälliger gegen Infekte.

Milchprodukte sind ein echtes Gesundheitsrisiko. Sie enthalten weder Ballaststoffe noch komplexe Kohlenhydrate und stecken voller gesättigter Fettsäuren und Cholesterin.

Aufgrund ihres hohen Proteingehalts, der zu einem Calciumabbau in den Knochen führt, können Milchprodukte sogar Osteoporose verursachen, nicht etwa selbige verhindern. Dies legen auch Erhebungen in der Bevölkerung nahe und wird gestützt von einer bahnbre-

chenden Studie der Universität Harvard an mehr als 75.000 Personen, die in der Krankenpflege tätig sind.

Milchprodukte sind mit Blut, Eiter und häufig auch mit Pestiziden, Hormonen und Antibiotika verseucht. Milchprodukte werden mit Allergien, Verstopfung, Fettleibigkeit, Herzerkrankungen, Krebs und anderen Leiden in Verbindung gebracht.

Der verstorbene Dr. Benjamin Spock, Amerikas führende Autorität auf dem Gebiet der Kindermedizin, sprach sich strikt gegen die Verwendung von Kuhmilch als Nahrungsmittel für Kinder aus. Er begründete dies damit, dass Kuhmilch Blutarmut, Allergien und insulinabhängige Diabetes auslöst. Ausserdem schaffe sie bei Kindern langfristig die Voraussetzungen für Fettleibigkeit und Herzkrankheiten, die häufigste Todesursache in Amerika.

Robert O. Young schreibt zum Thema Milch: „Wie die meisten tierischen Nahrungsmittel sind Milchprodukte mit Hormon- und Pestizidrückständen und Pilzen belastet. Dazu kommt dann noch, dass der Milch-

zucker weiteren Pilzen als Nahrung dient. Milchprodukte wirken von allen Lebensmitteln am stärksten Schleim bildend. Sie sind starke Säurebildner. Sie können das Krebsrisiko erhöhen.“

Die Folgen von Milchverzehr bei Kindern sind chronische Magen- und Darmbeschwerden, laufende und verstopfte Nasen sowie in regelmäßigen Abständen wiederkehrende Mittelohrentzündungen, die so schmerzhaft sind, dass Kinder nächtelang weinen, sind heute so üblich, dass sie offensichtlich zum Kindsein einfach dazu gehören.

Auch Erwachsene erleben mehrere Erkältungen pro Jahr und keiner wundert sich darüber. Asthma, Bronchitis, Heuschnupfen und ständiges Räuspern gehören schon zum Alltag. Neurodermitis und Schuppenflechte sind nur zwei Beispiele aus der schier grenzenlosen Auswahl heutiger Allergien.

Machen Sie sich frei von der Milchabhängigkeit. Versuchen Sie stattdessen köstliche Soja-, Hafer- oder Reismilch sowie Eiskreme, saure Sahne, Joghurt

und Käse aus Tofu. Diese sind bereits in vielen Reformhäusern, Supermärkten und im Versandhandel erhältlich.

Wenn heutzutage Mineralstoffmangelkrankheiten auftreten, z. B. Osteoporose, dann liegt die Ursache dieser Krankheit - wie Sie ja inzwischen wissen - nicht nur in einer geringen Mineralstoffaufnahme, sondern in einer Ernährungs- und Lebensweise, die dem Körper Mineralstoffe raubt! Säurebildende Nahrungsmittel rauben permanent Mineralstoffe aus dem Körper. All dies könnte durch eine rein pflanzliche (= vegane) Ernährungsweise vermieden werden. Die Millionen Veganer, die nie tierische Produkte konsumieren, beweisen, dass dies, im Gegensatz zur Propaganda der Milchlobby, keinerlei gesundheitliche Nachteile bringt. Der Ernährungswissenschaftler Prof. Dr. Claus Leitzmann von der Justus-Liebig-Universität in Giessen schreibt dazu:

«Studien mit Veganern, die weltweit, aber auch von uns durchgeführt wurden, zeigen, dass Veganer im Durchschnitt deutlich gesünder sind als die allgemeine Bevölkerung.

Körpergewicht, Blutdruck, Blutfett- und Cholesterinwerte, Nierenfunktion sowie Gesundheitsstatus allgemein liegen häufiger im Normalbereich.

Ähnlich wie beim Fleisch werden auch bei der Milch die Schadstoffe, die das Rind über die Nahrung aufnimmt, konzentriert an den Konsumenten weitergegeben. Fleisch enthält im Schnitt 14-mal mehr Pestizide als pflanzliche Nahrungsmittel; Milchprodukte enthalten 5-mal so viel. Es ist auch nicht verwunderlich, dass eine Frau diese Giftstoffe, die sie durch ihre Nahrung ständig aufnimmt, auch in ihrer Milch in hoher Konzentration ihrem Säugling weitergibt. Bei den zahlreichen Untersuchungen der menschlichen Muttermilch konnte man feststellen, dass sich in der Muttermilch umso mehr giftige Substanzen aufsummieren, je mehr Fleisch (inkl. Geflügel und Fisch), Eier und Milchprodukte die Mutter konsumiert hat.

Kuhmilch ist auch eine unwirtschaftliche Nahrungsquelle. Wie Menschen verbrauchen auch Kühe den größten Teil der aufgenommenen Nahrung

für ihren eigenen Grundumsatz, d.h. um schlicht und einfach ihre Körperfunktionen aufrechtzuerhalten. Um nur eine kleine Menge Milch zu erzeugen brauchen Kühe sehr viel Getreide und anderes Futter. Die Milcherzeugung führt neben dieser Verschwendung von Energie und Wasser auch zu einer erheblichen Wasserverschmutzung. Eine Milchkuh erzeugt etwa 50 kg Abfall jeden Tag, das entspricht dem von zwei Dutzend Menschen.

Ölschlürfen Um Krankheitsreger und andere schädliche Stoffe im Mund zu entfernen, empfiehlt sich vor dem Essen einem Suppenlöffel Sesam-, Raps- oder Olivenöl in den Mund zu nehmen und 5 - 8 Minuten durch die Zähne zu schlürfen. Durch diese Spülung werden große Mengen von Bakterien durch die ungesättigten Fettsäuren gebunden. Das Öl darf auf keinen Fall geschluckt werden. Nach dem Ausspucken die Zähne gründlich putzen.

Die Mundspülung hilft bei Kopfschmerzen, Bronchitis, Lungen- und Leberleiden, Arthrose, Zahnschmerzen,

Hautentzündungen, Magen- geschwüren, Mundgeruch oder Herz- und Nierenerkrankungen.

Auffallende Wirkungen sind Festigung lockerer Zähne und das Aufhören von Zahnbluten. Anfängliche Verschlechterung einer Krankheit können Zeichen eines Heilungsprozesses sein.

Zungenschaben In der rauhen Zungenoberfläche, besonders beim hinteren Drittel, bilden sich Bakterien. Damit diese nicht in den Organismus gelangen und das Immunsystem belasten, kann der Belag von der Zunge jeweils vor und nach dem Essen mit einem Zungenschaber abgeschabt werden.

Die Entfernung von Zungenbelägen verkürzt die Krankheitsdauer bei Grippe, Erkältung, Schnupfen, Heiserkeit, hilft gegen Mundgeruch und verbessert das Geschmacksempfinden.

Nasendusche Die Ursache von Erkältungen und Grippe ist eine Infektion mit Viren, für die besonders eine ausgetrocknete Schleimhaut empfänglich ist. Eine tägliche Nasenspülung

mit Salzwasser dient zur Vorbeugung und Behandlung von Atemwegserkrankungen und kann bei trockenen Nasenschleimhäuten, Erkältungen, Nasennebenhöhlen-Erkrankungen, Allergien, Heuschnupfen und Schnupfen eingesetzt werden.

Künstliche Süsstoffe wie Saccharin oder Aspartam (E 951) haben schädliche Wirkung über die es hunderte unabhängige Studien gibt. In den USA wurde die Zunahme von Hirntumoren mit Einführung von Aspartam in Verbindung gebracht, ebenso ein Anstieg von Multiple Sklerose Erkrankungen, Benommenheit, Sehstörungen und Hyperaktivität. Die Abbauprodukte von Aspartam Methanol und Formaldehyd sind auch für krebsauslösende Wirkung verantwortlich.

Emulgatoren sind Stoffe, die es ermöglichen, nicht mischbarer Stoffe zu stabilisieren. Einige Emulgatoren können Entzündungen, Schwindel, Kopfschmerzen, Brechreiz, Übelkeit, Knochenschwund sowie Krebsbildung begünstigen.

Fluor Forscher von Harvard und der US-Umweltschutzbehörde sowie zahlreiche andere Forschungsbeauftragte haben aufgezeigt, daß die Fluoridbehandlung des Trinkwassers Gehirnschäden, Hyperaktivität oder Passivitäts-Störung, Alzheimer, Gesprungene, angefressene und spröde Zähne und Knochen, Osteoporose, Hüftgelenkbrüchen, Reduktion der Intelligenz und zunehmende Lernunfähigkeit auslösen können.

Rasterbrille hat statt ein herkömmliches Korrekturglas ein dunkles Punktraster aus Kunststoff.



Dadurch trainiert man automatisch die Augenmuskulatur, egal ob man die Zeitung liest, am Computer arbeitet, oder einen Film ansieht.

Weitere Gesundheitstipps sehen Sie unter fitundheil.ch

Bernhard Dura, Julierweg 5
7000 Chur Tel. 081 284 16 60